



# Quartiersmanagement Spandauer Neustadt

## Quartiersmanagement Spandauer Neustadt

Kurstraße 5  
13585 Berlin

Tel. (030) 28 83 22 28  
Fax (030) 28 83 22 29

team@qm-spandauer-neustadt.de  
www.qm-spandauer-neustadt.de

Beauftragte:  
S.T.E.R.N. Gesellschaft der  
behutsamen Stadterneuerung mbH  
Straßburger Straße 55  
10405 Berlin

## Projektwettbewerb „Urban Gardening“

### Vorbemerkung

Seit 1. Juli 2009 existiert in der Spandauer Neustadt das Quartiersmanagement, das unter Einbeziehung der Bewohner und aller ansässigen Einrichtungen und Träger zu einer nachhaltig stabilen Gebietsentwicklung beitragen soll. Für das Handlungsfeld öffentlicher Raum ist eines der Ziele, durch Begrünungsmaßnahmen die Aufwertung des öffentlichen Raumes zu stärken. Im Handlungsfeld Nachbarschaft ist das Ziel formuliert, durch Förderung von Maßnahmen rund um Ernährung und Bewegungsvielfalt nachbarschaftliche Bindungen durch Begegnungsmöglichkeiten zu verbessern und das Bewusstsein für einen gesunden Lebensstil zu stärken. Im Rahmen des Projekts „Urban Gardening“ sollen vielfältige Maßnahmen rund um diese Themen gebündelt, die Vernetzung und Selbstorganisation von Gartenaktivitäten in der Neustadt gefördert und in Kooperation mit Schlüsselakteuren umgesetzt werden. Für die Konzeption und Umsetzung des Projekts sucht das QM Spandauer Neustadt in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bezirksamt Spandau einen geeigneten Träger.

### Ausgangssituation

Die Spandauer Neustadt liegt nördlich der Altstadt Spandau zwischen Falkenhagener Straße und Neuenendorfer Straße. Die Neustadt erstreckt sich mit ca. 44,6 ha über eine Fläche von 20 Baublöcken. Im Wesentlichen ist das Gebiet durch eine gründerzeitliche Baustruktur mit einer 4- bis 5-geschossigen Blockrandbebauung geprägt. Das Zentrum des Viertels bilden die Schönwalder Straße als Geschäfts- und Einkaufsstraße, der Koeltzpark als große Grün- und Spielanlage sowie die Lutherkirche mit dem Lutherplatz. Das Quartier bietet mit seiner gründerzeitlichen Altbaustruktur mit zahlreichen Höfen und Flächen Potenzial für „grüne“ Aktivitäten.

Das Wohngebiet Spandauer Neustadt ist mit seinen komplexen Problemstrukturen weiterhin ein benachteiligtes Quartier. Zwar sind die Anteile der Arbeitslosen und der Bezieher von Transferleistungen seit 2010 jeweils leicht rückläufig, dennoch sind ca. 37,9 % der Neustädter nach Strukturwandel und Abbau von einfachen Industriearbeitsplätzen auf Existenzsicherungsleistungen des Staates angewiesen (im Vergleich Berlin: 17,7 %). Auch ist der Anteil Arbeitsloser, mit einem Anteil von 10 % im Gebiet deutlich über dem Berliner Durchschnitt (5,1 %).

In einem Hinterhof zwischen der Mittelstraße und Ackerstraße ist nach 2012, gefördert aus Mitteln der Sozialen Stadt und mit Unterstützung des Grünflächenamts, auf ca. 360 m<sup>2</sup> eine Gemeinschaftsgarten als Gartenanlage und Begegnungsraum für Menschen aller Generationen, jeder ethnischen Herkunft und unterschiedlichen Fähigkeiten entstanden. Zahlreiche naturpädagogische und kreative Angebote finden hier statt. Der Garten weist mit zahlreichen Beeten, Hochbeeten, Bäumen, Sträuchern, einem Schuppen mit Gartengeräten sowie einer Bewässerungsanlage eine gute Grundstruktur auf. Dort ist derzeit eine interkulturelle Gartengruppe, bestehend aus Anwohnern, Tagesmüttern, mehreren Kitas und Anwohnern der Lebenshilfe gGmbH aktiv. Gartenaktivitäten finden in der Neustadt auch an anderen Orten, wie bspw. an der Jugendfreizeiteinrichtung im Koeltzpark und am Lutherplatz statt.

Bis Ende 2016 wurde die Betreuung der Gartengruppe im Nachbarschaftshof Mittelstraße durch ein Projekt gewährleistet. Derzeit wird die Gartengruppe dort ehrenamtlich unterstützt, wobei die Gärtner\*innen sich selbstständig organisieren und den Garten dort betreuen. Ziel ist daher, diesen Ort zum Zentrum der Gartenaktivitäten in der Neustadt werden zu lassen.

Bislang finden die Gartenaktivitäten im Garten Mittelstraße sowie an weiteren Orten am Lutherplatz und im Koeltzpark in der Neustadt weitgehend unabhängig voneinander statt.

### **Aufgabenstellung**

Mit dem Projekt soll die Vernetzung, Stärkung und Begleitung einzelner Gartenaktivitäten und die stärkere Anbindung an zentrale Einrichtungen der Neustadt angestrebt werden. Ziel des Projekts ist die Stärkung der Nachbarschaften und die Entstehung einer Plattform, auf der sich „Freunde des Gärtnerns“ im Kiez treffen und austauschen. Langfristig sollen Strukturen herausgebildet werden, in der Gärtner\*innen ihre Gartenaktivitäten selbst organisiert weiterführen.

Folgende Maßnahmen sind im Einzelnen denkbar, deren Konzeption und Umsetzung sollen vom Projektträger skizziert werden:

- 1.) *Stärkung und Begleitung* der existierenden Gartengruppe Mittelstraße durch aktive Mitarbeit sowie Unterstützung und Beratung weiterer „Grün“-Initiativen im Quartier (wie z.B. am Lutherplatz oder Koeltzpark) sowie Unterstützung zur Neubildung von Initiativen.
- 2.) Durch *Einbeziehung von Migranten und Flüchtlingen* soll die Integration, bzw. der kulturelle Austausch ethnischer Gruppen gefördert werden. Anstoßen von gemeinsamen Aktivitäten wie z.B. das gemeinsame Kochen mit den Erzeugnissen aus dem Garten.
- 3.) Bildung einer *Plattform für Gartenaktivitäten*: Stärkung des Bewusstseins für das Gärtnern in der Neustadt; Einbeziehung angrenzender Themenfelder, die die unmittelbare Lebensumwelt der Bewohner\*innen betreffen: gemeinsam mit Teilnehmern und Kooperationspartnern, unter Einbeziehung von Experten können Themen, wie beispielsweise Ernährung, Bewegungsvielfalt und Genussmittelmisbrauch behandelt werden.
- 4.) Die Ergebnisse aus dem Projekt werden öffentlichkeitswirksam kommuniziert.
- 5.) Aufbau einer starken Kooperation mit dem Nachbarschaftszentrum Paul-Schneider-Haus sowie mit anderen zentralen Einrichtungen des Kiezes.
- 6.) Organisation eines Balkonwettbewerbs mit den Bewohner\*innen in der Neustadt

### **Zielsetzung**

- Stärkung der Selbstorganisation der Gartengruppe und Unterstützung neuer Initiativen
- Vernetzung der Gartenaktivitäten, Anbindung an den Nachbarschaftsgarten Mittelstraße sowie an das Nachbarschaftszentrum Paul-Schneider-Haus
- Zusammenstellung von Materialien rund um Gesundheit und Naturbewusstsein für Bewohner und Kinder- und Jugendeinrichtungen
- Aktivierung schwer erreichbarer Zielgruppen, wie bspw. neu hinzugezogene Migranten und Flüchtlinge
- Schaffen einer intergenerationellen und inklusiven Gartengruppe

### **Zielgruppe**

Alle Anwohner\*innen der Neustadt vom Kind bis zum alten Menschen, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft oder Fähigkeiten unter besonderer Berücksichtigung von Anwohner\*innen aus bildungsfernen Milieus, gezielte Einbindung von Migrant\*innen und Flüchtlingen.

### **Kooperationspartner**

- Grünflächenamt
- Quartiersmanagement
- Bewohner\*innen und Hausgemeinschaften
- Lynar-Grundschule, Wolfgang-Borchert-Schule
- Kitas im Kiez
- Paul-Schneider-Haus (auch bestehende Kochgruppe)
- Klimawerkstatt Spandau
- Netzwerk Gesundheitswirtschaft Spandau
- Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V., Beratungsstelle für Umweltbildung, Grüne Liga e.V.
- anzustreben ist eine Kooperation mit dem Spandauer Gesundheitsnetzwerk

### **Anforderungen an den/die Durchführende/n**

- Fachliche Kompetenz und Erfahrung in der Umsetzung ähnlicher Projekte (Nachweis der Qualifikation)
- Innovative Strategien, zielgruppenorientierte Ansätze
- Interkulturelle Kompetenz, kultursensible Ansprache, Kommunikationsgeschick
- Kenntnisse der Neustadt und der Trägerlandschaft sind wünschenswert
- Kooperation mit dem Quartiersmanagement
- Erfahrung in der Fördermittelabrechnung und -bewirtschaftung
- Fachwissen rund um die Themen Gärtnern, Naturbildung und Gesundheit

### **Projektzeitraum**

Juli 2017 bis Dezember 2019

### **Finanzierung**

Das Projekt wird aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert. Für das Projekt stehen Fördermittel in Höhe von maximal **68.000 Euro zur Verfügung**, davon für 2017 max. 16.000 Euro, für 2018 und 2019 jeweils max. 26.000 Euro.

Mit diesen Mitteln sind die erforderlichen Kosten für Personal, Honorare, Sachmittel, Overhead (u.a. Begleitung, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit) und Gemeinbedarf zu decken.

Für Honorare und Personalkosten ist der Stundensatz unter Beachtung des Besserstellungsverbot der LHO anzugeben. Die Honorare müssen sich weiter an den Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) orientieren, d.h. die Honorarkräfte müssen mindestens den Mindestlohnbestimmungen des Landes Berlin entsprechen.

Die Gemeinkosten beinhalten eine Projektkostensteuerungs-Pauschale von maximal 7% der Fördersumme. Diese umfasst die administrativen und buchhalterischen Kosten.

Es soll ein Eigenanteil von mindestens 10% der Gesamtkosten geleistet werden. Der Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmitteln) oder sonstigen Eigenleistungen (z.B. ehrenamtlicher Tätigkeit, Bereitstellung von Räumlichkeiten) erbracht werden. Eine Weiterführung des Projektes nach Ablauf der Förderphase ist im Sinne der Nachhaltigkeit wünschenswert, dazu sind durch den Projektträger weitere mögliche Finanzierungen auch außerhalb des Programms „Soziale Stadt“ zu prüfen

Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Umsetzung von Fördermitteln im Programm „Soziale Stadt“ als Fördernehmer des Projektes über das Bezirksamt Spandau bzw. bei dem Programmdienstleister (PDL) sowie der selbstständige Abruf der benötigten Fördermittel, die Finanzabrechnung und die Auswertung des Projektes (inkl. Sachbericht).

### **Einzureichende Unterlagen**

- detailliertes Durchführungs- und Maßnahmenkonzept unter Nutzung des Antragsformulars der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt: *Projektskizze für den Projektfonds (siehe Anlage)*.
- detaillierter Finanz- und Zeitplan: Für die Erstellung des Finanzplanes ist das Formular der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt: *Kosten- und Finanzplan für den Projektfonds (siehe Anlage)* zu nutzen.
- Alle Kostenpositionen sind in originäre Projektkosten (Honorarkosten, Sachkosten, Nebenkosten) aufzuschlüsseln. Bei Personalkosten und Honoraren sind die Anzahl der Arbeitsstunden und, je nach Art und Tätigkeit, die entsprechenden Stundensätze anzugeben.
- Benennung der Projektmitarbeiter\*innen und Nachweis der fachlichen Qualifikation
- Referenzen

### **Bewerbungsfrist**

Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum **21. Juni 2017 (12 Uhr) sowohl per Post als auch digital** beim Quartiersmanagement Spandauer Neustadt, Kurstraße 5, 13585 Berlin bzw. unter [team@qm-spandauer-neustadt.de](mailto:team@qm-spandauer-neustadt.de) einzureichen. Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für die Vergabeentscheidung findet voraussichtlich am 05. Juli 2017 ein Auswahlgespräch statt, bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Gesonderte Einladungen dazu erfolgen rechtzeitig im Vorfeld. Für Nachfragen steht Ihnen das Quartiersmanagement Spandauer Neustadt, Tel. 28 83 22 28, zur Verfügung. Weitere Informationen zum QM Spandauer Neustadt entnehmen Sie bitte unserer Internetpräsentation unter [www.qm-spandauer-neustadt.de](http://www.qm-spandauer-neustadt.de)

### **Hinweise**

Bei dem Verfahren handelt es sich um die beabsichtigte Vergabe einer Zuwendung und nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Die eingereichten Projektanträge werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes und auch Mitglieder des Quartiersrats vertreten sind. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Vergabeentscheidung. Der Antragsteller erklärt sich damit einverstanden, dass das Angebot und die darin enthaltenen - auch personenbezogenen – Daten an das für das Projekt zuständige Auswahlgremium zu oben beschriebenem Zweck weitergegeben werden.

*Quartiersmanagement Spandauer Neustadt/S.T.E.R.N. GmbH*  
*04.05.2017*